



# 100 Jahre

Kirchenchor „Cäcilia“ Hangelar  
1912 – 2012 Festschrift



# 1912 - 2012 Festschrift

des Pfarr-Cäcilien-Chores an St. Anna Hangelar  
aus Anlass seines 100-jährigen Bestehens

Herausgegeben vom Kirchenchor „Cäcilia“ an St. Anna Hangelar  
Hangelar 2012



Grußwort Pastor Peter H. Emontzpohl

# Präfation

»...wir stimmen ein in den Preis-  
gesang der himmlischen Mächte und  
der Chöre der Engel und singen das  
Lob deiner Herrlichkeit.«

So heißt es oft am Ende der Präfation, des großen Dankgebets der Eucharistiefeier. Mit diesen Worten wird die feiernde Gemeinde eingeladen, in das „Gloria in excelsis Deo“, das immerwährende „Sanctus, sanctus, sanctus“, in das himmlische „Te deum laudamus“ einzustimmen.

In besonderer Weise sind die Kirchenchöre, den himmlischen Chören gleich, berufen, diesen Lobpreis Gottes in der „Musica sacra“ bei der Feier der Heiligen Liturgie erklingen zu lassen, um so die Gemeinde auf das himmlische Jerusalem einzustimmen. Damit „verschönern“ sie nicht nur die Feier der Liturgie, sondern haben weit darüber hinaus aktiven Anteil am Verkündigungsdienst der Kirche: den Menschen die frohe Botschaft vom Reich Gottes nahe zu bringen. Nicht nur die Ohren zu öffnen, sondern vor allem die Herzen und die Seele anzusprechen und zu bewegen.



Unser Kirchenchor Cäcilia in St. Anna weiß sich seit 100 Jahren zu diesem Dienst berufen. Viele Männer und Frauen haben oftmals über Jahrzehnte hinweg auf diese Weise Christus und seiner Kirche in Treue und in Freude an der „heiligen Musik“ gedient.

Dafür möchte ich unserem Kirchenchor Cäcilia von Herzen danken. Dazu möchte ich von Herzen gratulieren und der Chorgemeinschaft wünschen, dass diese Freude und Begeisterung auch in den nächsten 100 Jahren im Chor lebendig ist. Dass die Gemeinschaft durch die klassischen Chorwerke und das neue geistliche Lied- und Chorgut Menschen anspricht. Menschen, die sich begeistern lassen, selbst mitzusingen: Zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

Dazu Gottes reichen Segen.

Ihr Pastor Peter H. Emontzpohl

Grußwort Präses Kaplan Peter Steiner

# Liebe Sängerinnen und Sänger von St. Cäcilia Hangelar



wenn ein Kirchenchor Jubiläum feiert, wenn er zurückblickt auf 100 Jahre, in denen er maßgeblich Anteil genommen hat an der Gestaltung unserer Liturgie, dann mag man sich die Frage stellen, was er damit eigentlich geleistet hat, wofür dieses Engagement letztlich gut war und was es an Wesentlichem gebracht hat. Und die Antworten mögen vielfältig sein: Sicherlich hat das Mitwirken im Chor den Sängerinnen und Sängern in all der Zeit überwiegend Freude gemacht – Freude am Singen, Freude an der Gemeinschaft. Sicherlich hat der Chor auch wesentlich zur Freude der Menschen in unserer Gemeinde beigetragen, die seinen Gesang regelmäßig erleben durften. Und sicherlich zählt auch der Beitrag den den Chor in diesen hundert Jahren zur Qualität und würdigen Gestalt unserer Gottesdienste geleistet hat, nicht gering.

Aber die eigentliche Antwort, die, das eigentliche Wesen dessen trifft, was ein Kirchenchor immer und überall tut, die ist damit noch nicht gegeben. Diese eigentliche Antwort mag manchen verblüffen und manchem mag sie übertrieben schmeichlerisch klingen; aber tatsächlich ist sie DIE Antwort – völlig nüchtern und leidenschaftslos, und „hochtheologisch“ – die das Wesentliche aussagt.

Diese Antwort lautet: Seit hundert Jahren schafft unser Kirchenchor beständig die Augenblicke, in denen die Menschen in Hangelar dem Himmel am nächsten sind.

Wie gesagt, diese Aussage mag verblüffend erscheinen oder auch maßlos übertrieben; aber wenn wir fragen: „Was passiert eigentlich im Himmel?“, dann lautet die lakonische und vielleicht ebenfalls verblüffende Antwort der hohen Theologie: „Liturgie“.

Im Himmel geschieht nichts anderes, als daß ewig „Liturgie“ gefeiert wird. Das soll bedeuten: Himmlisches Dasein ist ein ewiges Vor Gott Stehen, ein ewiges Anbeten, ein ewiges dankendes Annehmen von Gottes beglückender Gegenwart, ein ewiger Lobpreis. Und durch all dies und in all dem ist es ein ewiges Glück.

Wenn wir auf Erden Liturgie feiern, dann ist das nichts anderes, als daß wir versuchen „Anschluß“ zu finden an diese himmlische Wirklichkeit. Wir tun das, was in unserem Verstehen, unserem Vermögen und unseren unvollkommenen Mitteln dem, was wir als Himmel erwarten, entspricht: Wir schauen auf Gott, wir lassen uns beschenken von seiner Gegenwart, wir nehmen dankend an, was er uns an Heil zuspricht und wir loben und preisen ihn.

Und wenn wir Gott loben und preisen, wenn wir ihm danken, wenn wir uns erfüllen lassen von seiner Gegenwart, dann ist unter all den unvollkommenen Mitteln, die wir Menschen auf Erden besitzen, die Musik noch das vollkommenste. Einfach deshalb, weil sie die tiefste Form ist, in der wir uns überhaupt ausdrücken können.

Deshalb singen wir in der Liturgie. Deshalb lassen wir die Orgel – und manchmal auch noch andere Instrumente – erklingen. Deshalb haben zu allen Zeiten die größten Komponisten gewaltige kirchemusikalische Werke geschrieben. Und deshalb haben wir Kirchenchöre, die unseren Gesang in eine noch vollendetere und höhere Form kleiden.

Da wo wir Liturgie feiern, mehr noch da, wo wir in der Liturgie singen, am meisten aber da, wo wir den Gesang in der Liturgie in die vollendetste Form setzen, zu der wir fähig sind – da schaffen wir ein Abbild des Himmels. Ein

schwaches und unvollkommenes Abbild, gewiß. Aber zugleich eben das beste, das schönste und das treffendste, zu dem wir imstande sind.

Und da, wo wir dieses Abbild schaffen – und NUR ein Abbild – da haben wir Gottes verbindliche Zusage, daß ER das hinzutut, was wir Menschen eben NICHT schaffen können: die WIRKLICHKEIT dessen, was wir darstellen, Seine Gegenwart, die sich uns schenkt und unseren Dank und Lobpreis annimmt.

Ich möchte Dank aussprechen – Ihnen, den Sängerinnen und Sängern, die Sie mit Freude und Begeisterung Ihren Beitrag zum Leben des Chors und der Gemeinde bringen, dem Chorleiter, Herrn Brings, der Sie mit unermüdlichem Einsatz begleitet und führt, aber auch all denen, die zuvor in den hundert Jahren mit dabei waren und schon von uns gegangen sind. Und ich wünsche Ihnen Gottes Segen, damit auch in Zukunft dank unseres Kirchenchores unsere Gemeinde St. Anna immer wieder ein Stück Himmel erfahren darf.

Kaplan Peter Steiner, Präses

Grußwort Norbert Schmitz-Witter,  
Regionalkantor Rhein-Sieg-rrh.

Liebe Sängerinnen und Sänger des  
**Kirchenchors**  
»Cäcilia« Hangelar,

ich darf Ihnen herzlich zu Ihrem 100-jährigen Jubiläum gratulieren!

Vieles hat sich in dieser langen Zeit verändert. War St. Anna (meines Wissens) damals eine autarke Pfarrgemeinde, befindet sie sich heute in einem Verbund von acht Kirchen.

Grundsätzliches ändert sich jedoch nie: Sie singen zur Ehre Gottes, und das sollte, wie es in der kleinen Doxologie heißt, „in saecula saeculorum“ andauern, also nie aufhören.

Der Schatz der Kirchenmusik ist dabei unendlich groß: angefangen bei der Gregorianik und der altklassischen Vokalphonyphonie über das reiche Repertoire des Barock, der Klassik und der Romantik bis hin zu den zeitgenössischen Komponisten, die sich immer größerer Beliebtheit



erfreuen. Dies zeigte beispielsweise die große Resonanz zu einem Workshop mit John Rutter, um nur einen Namen zu nennen, anlässlich der ökumenischen Chorwoche 2009 in Köln.

Ihnen zur Seite steht ein kompetenter Chorleiter und nicht zuletzt die schöne Klais-Orgel, und das gibt Ihnen sicher Mut für die Zukunft.

Für Ihr Jubiläumsjahr, auch für das große Projekt „Gounod-Messe“ mit den weiteren Kirchenchören in Sankt Augustin, wünsche ich Ihnen und Ihrem Chorleiter Herrn Brings viel Erfolg und Gottes Segen!

Norbert Schmitz-Witter

Regionalkantor Rhein-Sieg-rrh.



Grußwort Klaus Schumacher  
Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin

# 100 Jahre Gesang zur Ehre Gottes!

Der Kath. Kirchenchor Cäcilia 1912 St. Anna Hangelar feiert in diesem Jahr ein ganz besonderes Jubiläum. Seit 100 Jahren finden sich dort gläubige Christen zusammen, um mit ihrem Gesang zur feierlichen musikalischen Gestaltung der Gottesdienste beizutragen. Zu diesem großartigen Ereignis gratuliere ich als Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin sehr herzlich.

Der Kirchenchor überzeugt bis heute mit seiner großen Ausdruckskraft und beweist zu vielen Gelegenheiten, dass er sowohl in der musica sacra als auch im weltlichen Liedgut bewandert ist. Danken möchte ich an dieser Stelle dem Chorleiter Hans-Josef Brings, der es stets versteht, die Sängerinnen und Sänger zu motivieren und für neue Projekte zu begeistern.

Meine besondere Anerkennung möchte ich aber auch den Sängerinnen und Sängern aussprechen, die viel Zeit und



Engagement in die Probenarbeit investieren, denn nur mit großem Einsatz, Ausdauer und Disziplin ist eine gute Chorleistung über einen so langen Zeitraum möglich.

Nicht zuletzt benötigt eine intakte Chorgemeinschaft auch Menschen, die sich für die organisatorischen Belange einsetzen. Daher gilt mein besonderer Dank auch dem Vorstand und allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die auch außerhalb der Proben und Aufführungen dafür sorgen, dass das Chor aktiv in die Kirchengemeinde und in unsere Heimatstadt integriert ist. Nur durch das Engagement solcher Menschen ist Gemeinschaft möglich und garantiert, dass ein Verein 100 Jahre und länger besteht.

Ich wünsche dem Kath. Kirchenchor Cäcilia 1912 St. Anna Hangelar für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und ein unvergessliches Jubiläumsjahr.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'Klaus Schumacher'.

Grußwort Marika Roitzheim  
Ortsvorsteherin von Hangelar

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe  
**Sängerinnen  
und Sänger** des  
Kirchenchores Cäcilia an St. Anna,  
Hangelar,

zum 100-jährigen Bestehen Ihres Kirchenchores gratuliere ich Ihnen im Namen aller Hangelarer Bürgerinnen und Bürger sehr herzlich!

„Dem Höchsten zur Ehre – den Gläubigen zur Erbauung“, mit diesem Leitmotiv wurde unser Kirchenchor am 2. Juni 1912 gegründet.

Dieses Leitmotiv ist bis heute als Auftrag und Verpflichtung erkennbar und wird in hervorragender Weise durch die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung ihrer Dirigenten in den Jahren seit Bestehen des Chores umgesetzt.

Bei wie vielen Gelegenheiten durften wir in unserer Pfarrkirche die großartige Mitgestaltung der Gottesdienste durch den Kirchenchor erleben! Dafür bedanke ich mich von ganzem Herzen.

Mit großer Freude können wir immer wieder die Vielfalt des Repertoires registrieren, die von den Sängerinnen und



Sängern unseres Kirchenchores überzeugend und mit Begeisterung, getreu dem Leitmotiv, dargeboten wird.

Ich wünsche den Kirchenchor Cäcilia an St. Anna in Hangelar, dass es weiterhin sangesfreudige Menschen geben wird, die „dem Höchsten zur Ehre und den Gläubigen zur Erbauung“ die bereichernde Arbeit des sakralen Chorgesangs aktiv unterstützen werden.

Dem Kirchenchor wünsche ich ein unvergessliches Jubiläumsjahr mit den vielen Angeboten, die auf uns warten, und auf die wir uns schon jetzt freuen.

Von ganzem Herzen sage ich nochmals Dank für die geleistete Arbeit, mit der Sie die Gemeinschaft in unserem Stadtteil bereichert haben.

Für die Zukunft wünsche ich dem Kirchenchor Cäcilia den verdienten Erfolg und Gottes Segen.

*Marika Roitzheim*

Grußwort Renate Heidgen  
Vorsitzende des Katholischen Kirchen-  
chores „Cäcilia“ an St. Anna, Hangelar

Liebe Mitglieder und  
**Freunde** unseres  
Kirchenchores!

Am 2. Juni 1912 gründete der damalige Pfarrer Dr. Franz Jacobi mit 42 Sängern den Pfarrcäcilienchor in Hangelar. Auf den Tag genau 100 Jahre später feiern wir das 100-jährige Bestehen am 2. Juni 2012 um 17 Uhr mit einer Festmesse in Sankt Anna und anschließendem Festkommers.

Dazwischen liegen 100 ereignisreiche Jahre. In den Anfangsjahren waren es der Präses Dr. Franz Jacobi und der Chorleiter Jakob Rothbrust, die den Chor zusammenhielten, später folgten Pfarrer Peter Krichel und Heinz-Peter Stöcker, der den Chor über 40 Jahre leitete. Auch die Vorsitzenden - allen voran Adalbert Waffler und Albert Hardung – haben über viele Jahre gute Vorstandsarbeit geleistet und dadurch maßgeblich zum Fortbestand der Chorgemeinschaft beigetragen. Auch waren wir immer



in der glücklichen Lage aus den eigenen Reihen Organis-  
ten zu stellen, die uns bei unseren Proben und Auftritten  
unterstützten. So wie in der Vergangenheit Willi Sterzen-  
bach ist es heute Uwe Hardung, der den Chor mit Orgel  
oder Klavier begleitet.

Vor allem aber dem unermüdlichen Einsatz unserer Akti-  
ven haben wir viel zu verdanken. Wir haben Männer und  
Frauen in unseren Reihen, die bereits seit mehreren Jahr-  
zehnten zu unseren Aktiven zählen. So gilt unser Dank  
in diesen Tagen allen Sängerinnen und Sängern und al-  
len Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit zum Wohl des  
Kirchenchores. Ein weiterer Dank geht aber auch an die  
jeweiligen Partner, die diesen Einsatz nicht nur tolerieren  
sondern auch vielfach tatkräftig unterstützen.



Auch unter unseren Förderern gibt es viele, die dem Chor nun schon seit Jahrzehnten die Treue halten und ihn durch Mitgliedsbeiträge und Spenden unterstützen. Ihnen und unseren vielen treuen Zuhörern sagen wir aufrichtig Dank!

Derzeit haben wir eine Probenbeteiligung von 85 %. Dies verdanken wir vor allem der Motivation durch unseren Chorleiter Hans-Josef Brings. Seine Erklärungen zu den jeweiligen Passagen machen es uns leichter, die jeweils geforderte Intensität in die Gesangsstücke zu bringen. Auch seine Vertreterin, Monika Schulten, versteht es immer wieder, uns neu anzuspornen. So konnten wir in letzter Zeit – auch durch die direkte Werbung unserer Chormitglieder – neue Sängerinnen und Sänger hinzugewinnen und blicken heute optimistisch in die Zukunft.

An die Aufgaben im Jubiläumsjahr gehen wir heran getreu unserem Motto: „Dem Höchsten zur Ehre, den Gläubigen zur Erbauung“ – nicht zuletzt aber auch zu unserer eigenen Freude.



# Statut des St. Anna - Kirchenchores zu Hangelar, gegr. 2/6 1912.

- §. 1. Der St. Anna - Kirchenchor hat den Zweck, den gottesdienstlichen Gesang = & musikalischen Gesang zu veredeln; er ist dem höchsten Lärilien = Verbande angeschlossen.
- §. 2. Mitglied kann jedermann werden, der das 18. Lebensjahr erreicht hat, sich einer guten <sup>guten Stimme</sup> Rüstung erfreut & von dem Vorstandsmitglied mit einfacher Stimme musikalisch versetzt wird.
- §. 3. Der Vorstand des Chors besteht aus dem zeitigen Pfarrer als Präsident, dem Organisten, Schriftführer & Kassierer.
- §. 4. Die Mitglieder zahlen einen Monatsbeitrag von 10 Pf. für müssen an allen Übungsstunden teilnehmen & sich in Besonderefällen durch ein anderes Mitglied vertreten lassen.
- §. 5. Jährlich findet einmal ein Familienfest statt, bestehend aus geselligen & theatralischen Vorträgen; jedes Mitglied



## Statut des St. Anna-Kirchenchores

zu

Hangelar, gegr. 2.6.1912

- §1 Der St. Anna-Kirchenchor hat den Zweck, den Gottesdienst durch Choral- und mehrstimmigen Gesang zu verschönern; er ist dem Diözesan-Cäcilien-Verband angeschlossen.
- §2 Mitglied kann derjenige werden, der das 18. Lebensjahr erreicht hat, sich eines guten Rufes und guter Stimme erfreut und von den Vereinsmitgliedern mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt wird.
- §3 Der Vorstand des Vereins besteht aus dem zeitigen Pfarrer als Präsident, dem Dirigenten, Schriftführer und Kassierer.
- §4 Die Mitglieder zahlen einen Monatsbeitrag von 10 Pfg. Sie müssen an allen Übungsstunden teilnehmen und sich im Verhinderungsfalle durch ein anderes Mitglied entschuldigen lassen.
- §5 Jährlich findet einmal ein Familienfest statt, bestehend aus gesanglichen und theatralischen Vorträgen; jedes Mitglied hat das Recht, dazu Verwandte und Freunde einzuführen.
- §6 Jedes Mitglied ist verpflichtet, an dem jährlich einmal stattfindenden Bezirkfest des Cäcilienvereins teilzunehmen.
- §7 Schädigt ein Mitglied die Interessen des Vereins, so kann es auf Antrag ausgeschlossen werden.
- §7b Kann ein Mitglied einer Übung nicht betheiligen, so muß es sich entschuldigen; fehlt ein Mitglied dreimal hintereinander ohne Entschuldigung, so schließt es sich dadurch selber vom Verein aus.
- §8 Stirbt ein Mitglied, so sind alle Mitglieder gebunden ihm die letzte Ehre zu erweisen.
- §9 Jährlich findet einmal, und zwar am Dreifaltigkeitssonntag, eine ordentliche Generalversammlung statt; dieselbe hat das Recht das Statut, sowie den Vorstand zu ändern oder zu ergänzen.
- §10 Ehrenmitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Bürger Hangelars werden; er zahlt einen Jahresbeitrag von 3 Mark und hat das Recht an allen Vereins-Veranstaltungen gratis teilzunehmen, sowie mit wenigstens 12 Stimmen zu Grabe begleitet zu werden.
- §11 Der Verein wird aufgelöst durch Beschluß einer ordentlichen oder außerordentlichen Generalversammlung mit 3/4 Stimmenmehrheit aller Vereinsmitglieder. Das Vereinsvermögen fällt alsdann der Pfarrkirche zu, ohne daß jemand irgendwelchen Anspruch darauf machen kann.
- §12 Das Statut wurde in der Gründungsversammlung, am Dreifaltigkeits-Sonntag 1912 aufgestellt und von sämtlichen Mitgliedern angenommen und unterschrieben.

Hangelar, 2.6.1912

Unterschriften der Gründungsmitglieder

15

# Gründer des Kirchenchores am 2. Juni 1912



Kirchenchorfahne von 1912

**Am Dreifaltigkeitssonntag, dem 2. Juni 1912**

Pfarrer Dr. Franz Jacobi

Hauptlehrer Jakob Rothbrust

Becker, Andreas

Bellinghausen, Adolf

Bellinghausen, Chr.

Bellinghausen, Heinrich

Bellinghausen, Peter

Bötticher, Jakob

Brenner, Johann

Brenner, Peter

Broich, Josef

Diegeler, Wilhelm

Dieler, Josef

Dreesbach, Josef

Hagen, Peter

Klein, Wilhelm

Knecht, Peter II

Kratz, Christian

Kurscheid, Bertram

Kurscheid, Heinrich

Kurth, Lorenz

Lehmann, Franz

Leyendecker, Peter

Limbach, Wilhelm

Löbach, Gottfried

Nelles, Peter

Richarz, Georg II

Richarz, Josef

Röger, Matthias

Rosenbaum, Heinrich

Schiefen, Peter

Schmitz, Johann

Schmitz, Wilhelm

Schnitzler, Franz

Schnitzler, Kaspar

Schulten, Wilhelm

Schumacher, Peter

Steinheuer, Stephan

Sterzenbach, Heinrich

Sterzenbach, Matthias

Sterzenbach, Wilhelm

Winterscheid, Wilhelm



# CHRONIK

des Kirchenchores „Cäcilia“  
an St. Anna, Hangelar

1912 – 2012



Wenn ein Chor sein 100-jähriges Bestehen feiert, darf ein Bericht über den Werdegang des Chores, seine Aktivitäten und sein gesellschaftliches Leben nicht fehlen. Der Blick zurück führt in einen Zeitabschnitt, der von zwei Weltkriegen und einem gesellschaftlichen Wandel geprägt wurde.

Der Zeitraum 1912-2002 ist der ebenfalls von Philipp Faust verfassten Chronik zum 90-jährigen Jubiläum des Kirchenchores entnommen:

## Aus der Pfarrchronik

Mit der Erhebung der bis dahin selbständigen Kapellengemeinde zur Pfarrei am 15. Dezember 1911 erfolgte die Ernennung des bisherigen Rektors, Dr. Franz Jacobi, zum ersten Pfarrer von Hangelar, dessen feierliche Einführung am 14. Januar 1912 stattfand. Zu den vielen Aufgaben, die sich der Seelsorger gestellt hatte, gehörten insbesondere: die Anschaffung einer neuen Orgel und die Errichtung eines Missionshauses in Sankt Augustin für erholungsbedürftige Missionare. Diese beiden Hauptziele wurden schon recht bald realisiert.

Anstelle des bisherigen Harmoniums erhielt die Kirche eine vorzügliche Orgel, erbaut von der Firma Klais, Bonn, deren Kosten durch Sammlung in der Gemeinde aufgebracht wurden.

Der Gottesdienst gewann durch das herrliche Instrument sehr an Schönheit, zumal es in der Gemeinde nicht an Kräften fehlte, die Orgel meisterhaft zu handhaben. Die Neuanschaffung der Orgel ließ den Wunsch rege werden, nun auch einen Kirchenchor zu gründen. Bisher hatte der Gesangverein „Eintracht“ in dankenswerter Weise unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Joseph Hasenberg, den Kirchengesang gepflegt.

Präses Pfarrer  
Dr. Franz Jacobi (1912 - 1948)



Chorleiter  
Jakob Rothburst  
(1912-1948)

Kirchenchorfahne  
von 1912



## Die Gründung

*„Dem Höchsten zur Ehre –  
den Gläubigen zur Erbauung“*

Unter diesem Leitgedanken gründeten am 2. Juni, dem Dreifaltigkeitssonntag 1912, unter Leitung von Hauptlehrer Jakob Rothbrust 42 aktive Sänger den Pfarr-Cäcilienchor als Männerchor an St. Anna, Hangelar. Vorsitzender war Pfarrer Dr. Franz Jacobi.

Durch den Eifer der Sänger und die hervorragenden musikalischen Kenntnisse des Dirigenten, Jakob Rothbrust, gelang es schon bald nach der Gründung, die erste mehrstimmige Messe aufzuführen. Zum Kirchweihfest

im Jahre 1912, also wenige Wochen nach Gründung des Kirchenchores, konnte die „Missa tertia“ von Hal-ler vorgetragen werden. Sehr schnell erarbeiteten sich die unermüdlichen Sänger ein beachtliches Repertoire. Ostern 1913 wurde bereits die zweite mehrstimmige Messe gesungen.

Ebenfalls im Jahre 1913 erhielt der Chor eine Fahne, die in kunstvoller Stickerei das Bild der hl. Cäcilia schmückt. Wie aus dem Protokollbuch zu entnehmen ist, wurde diese Anschaffung durch Sammlung in der Gemeinde, sowie durch eine großzügige Schenkung von Pastor Dr. Franz Jacobi ermöglicht. Sie hat die Wirren zweier Kriege überstanden, und wir sind noch heute stolz darauf, diese Fahne bei besonderen Anlässen zu zeigen.

# PROGRAMM

zur Familienfeier des Kirchenchors „Cäcilia“, Hangelar  
am 13. Februar 1927

1. Ansprache des Herrn Pfarrers Dr. Jacobi
2. Musikstück
3. Dreifaltigkeit . . . . . Rezitation von Ed. Waffler
4. Hochamt im Walde . . . . . Chorlied
5. Musikstück
6. a) Forsthaus . . . . . } Rezitation von Ed. Waffler
- b) Abendstimmung . . . . . }
7. a) Silbernes Bächlein . . . . . } Chor
- b) Und nur der Mond es sah . . . . . }
8. Musikstück
9. a) Skagerrak . . . . . } Rezitation von Ed. Waffler
- b) Am Denkstein der Helden . . . . . }
10. a) Glockentürmers Töchterlein . . . . . } Chor
- b) Der Schmied . . . . . }
11. Musikstücke und Pause zur allgem. Unterhaltung
12. „Singvögelchen“ . . . . . Singspiel in 1 Aufzug
13. „Die Schwiegermama“ . . . . . Vortragsstück
14. „Ach, wenn ich doch bei meiner lieben Mutter wär“ . . . . . Vortragsstück
15. „Der kleine dicke Dietrich und der lange  
   Idunale Friedrich“ . . . . . Vortragsstück
16. Musikstück
17. Guten Abend, gute Nacht . . . . . Chorlied

Änderung des Programms vorbehalten

## Der erste Weltkrieg

Kurz nach der Feier des zweiten Gründungsfestes wurde die so segensreiche Chorarbeit durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges jäh unterbrochen. Von den 53 Mitgliedern des Chores wurde der größte Teil zum Waffendienst einberufen. Zu den ersten gehörte der Dirigent, Jakob Rothbrust, wodurch die Tätigkeit des Vereins eingestellt wurde.

Nach Beendigung des Krieges, dem neun aktive Sänger zum Opfer fielen, nahm der Chor seine Tätigkeit unter der Leitung von Jakob Rothbrust wieder auf. Mit großem Eifer führte er in intensiver Probenarbeit den Chor schnell zurück zum Niveau der Vorkriegszeit. Der Chor

wuchs an Zahl und Können zu einem beachtlichen Klangkörper, der durch vielseitige Auftritte – auch weltlicher Art – aus dem kulturellen Leben des Ortes schon bald nicht mehr fort zudenken war.

## Kinderchor

Zur Unterstützung des Kirchenchores gründete Jakob Rothbrust einen Kinderchor, der erstmals am Osterfest des Jahres 1919 im Hochamt mitwirkte. Erfreulich ist an dieser Stelle festzustellen, dass die schulentlassenen Jungen mehr oder weniger vom Kinderchor sofort in den Kirchenchor wechselten. Dadurch standen die folgenden Jahre unter dem Zeichen eines stetigen Aufstiegs.



Kirchenchor „Cäcilia“  
Hangelar am 23. Mai 1937

## Das kulturelle Leben

Zu Weihnachten 1922 erreichte man mit der neu einstudierten 4-stimmigen Messe „Missa in hon St. Caroli Borromaei“ mit Orgelbegleitung (Heinrich Hasenberg) von M. Filke einen besonderen Höhepunkt. In dieser Zeit wurde der Pfarrgemeinde vom Chor auch in kultureller Hinsicht ein reichhaltiges Programm geboten. Operetten und Singspiele wurden aufgeführt, Konzerte und Theaterabende abgehalten.

Förderlich für den Zusammenhalt der Chorfamilie waren die vielen gemeinsamen Ausflüge und Wanderungen der Mitglieder mit ihren Angehörigen. Der Chronist berichtet von „prächtigen Wanderungen durch die engere und weitere Heimat“, von „herrlichen Sommerausflügen und Sängerfahrten“.

Hierauf aufbauend wurde die Arbeit mit dem Chor für Jakob Rothbrust immer erfolgreicher. So berichten die Zeitungen am 23. November 1926 von einem Singspielaabend, wo u. a. „Der Brandstifter Toni“ aufgeführt wurde. Die Darbietungen, so die damalige Presse, hatten einen großen Erfolg. Über einen Operettenabend im vollbesetzten Saale „Gasthaus zur Post“ unter der „bewährten Leitung des Hauptlehrers Rothbrust“ berichtet die damalige „Reichs-Zeitung“. Der Erfolg war so groß, dass die Aufführung wiederholt werden musste.

Auch in der Folgezeit finden sich immer wieder Presseberichte von erfolgreichen Auftritten des Kirchenchores. Zu einer besonders schönen musikalischen Veranstaltung hatte der Kirchenchor am 26. März 1933 im Saale Lichius eingeladen. Das Oratorium „Das jüngste Gericht“ von

Studienrat Vogt, Siegburg, erlebte seine Uraufführung und passte so ganz in den Ernst der Fastenzeit. In ihrer Ausgabe vom 30. März 1933 berichtete die „Deutsche Reichs-Zeitung“: „Es war den Zuhörern vergönnt, eine erhabene ernste Stunde der letzten Dinge des Menschen sich zu vergegenwärtigen. Ein Bußgang im Geiste der hl. Fastenzeit ist vom Komponisten in hervorragender Weise geschaffen worden, den der Chor in solch packender, ausdrucksvoller Kraft zu Gehör brachte, daß der Abend zu einem unvergeßlichen Erlebnis geworden ist“. Als Dank für den Erfolg des Konzertes wurde dem Komponisten, Herrn Vogt, durch den Vizepräsidenten Adalbert Waffler die Ehrenmitgliedschaft des Chores angeboten, die vom Komponisten dankend angenommen wurde.

Der Chor widmete sich nunmehr den Vorbereitungen zu seinem 25-jährigen Jubelfest. Das Jubiläum des Pfarr-Cäcilienchores wurde am Dreifaltigkeitssonntag, dem 23. Mai 1937 gefeiert. Dem Protokollbuch ist zu entnehmen: „Morgens in der Frühmesse wird eine gemeinsame hl. Kommunion aller Mitglieder sein. Im Hochamt werden wir eine feierliche Messe singen, und abends 19 Uhr wird im Saale Lichius eine Jubelfeier mit Konzert folgen. Am 30. Mai wird der Chor als Abschluß des Jubelfestes eine Sängerreise nach Aachen machen“.

## Der zweite Weltkrieg

Es folgte nun die Zeit der politischen Wende. Während des 2. Weltkrieges wurden fast alle Sänger eingezogen. Trotzdem gelang es dem Dirigenten, Hauptlehrer Jakob Rothbrust, auch mit der verbleibenden Schar von 25 Personen zu den Hauptfesttagen des Kirchenjahres durch

die Mitgestaltung der Messfeier Höhepunkte zu setzen. Die Proben wurden während der Kriegszeit trotz des Widerstandes der Nationalsozialisten heimlich in der Sakristei abgehalten und nach mehr als einjähriger Pause im Oktober 1945 wieder aufgenommen, obwohl noch viele Sänger in Kriegsgefangenschaft waren.

Bei einem Fliegerangriff am 12. September 1944 war die Kirche schwer beschädigt worden. Durch einen Bombentreffer in unmittelbarer Nähe waren die Sakristei zertrümmert, sämtliche Fenster vernichtet, sowie Orgel und Kirchendach stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Infolgedessen konnte der Gottesdienst nur noch bei günstiger Witterung gehalten werden. Ab Oktober 1944 bis Weihnachten 1945 wurde die heilige Messe in der Hauskapelle des Klosters Marienau gefeiert. Aus räumlichen Gründen konnte der Chor in dieser Zeit nur ab und zu einmal in Erscheinung treten.

## Neubeginn

Die lückenlosen Aufzeichnungen der Chorchronik schildern in ergreifender Weise das Weihnachtsfest 1945, bei dem in der inzwischen renovierten Kirche nur eine kleine Sängerschar zu den Klängen der wiederhergestellten Orgel das „Ehre sei Gott in der Höhe und die anderen alten Weihnachtslieder erklingen“ ließ. Das Glück und sicher auch die besondere Stimmung der Zeitgeschichte mögen den Chronisten damals dazu veranlasst haben, folgenden Satz niederzuschreiben: „Möge dieses Weihnachtsfest nach all diesen schweren Jahren als ein Fest des Friedens in Erinnerung bleiben“.





Eingang zur  
Sakristei  
(Pfeil); Probe-  
raum während  
des Krieges

Programm zum  
34. Gründungs-  
tag 1946



Unermüdlich setzte Jakob Rothbrust die Arbeit mit dem Chor fort. Zusammen mit den aus dem Kriege heimkehrenden aktiven Mitgliedern und etlichen Neulingen hatte er schon bald ein beachtliches Leistungsniveau erreicht. So vermochte er bereits am 30. Juni 1946 aus Anlass des 34. Gründungstages im Saale Lichius das erste Nachkriegskonzert zu veranstalten.

In der Folgezeit war man bemüht, alte Traditionen aus der Vorkriegszeit wieder aufleben zu lassen. Neben den üblichen Verpflichtungen zur Verschönerung des Gottesdienstes beizutragen, standen auch wieder der jährliche Chorausflug und das jährliche Konzert auf dem Programm.

Eng verbunden mit den hervorragenden Leistungen des Chores war der Name Rothbrust. Daher war der Abschied

der Sänger von ihrem Dirigenten, der am 2. Mai 1948 in den wohlverdienten Ruhestand ging, besonders schwer. 36 Jahre hatte er die Geschicke des Chores gelenkt und es verstanden, auch in schwersten Zeiten mit viel Idealismus den Chor immer wieder zu großen Leistungen zu motivieren.

Gleichzeitig wurde Pfarrer Dr. Franz Jacobi in den ebenfalls wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Er hatte Ende Februar 1948 sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt, nachdem er 38 Jahre als Seelsorger in der Gemeinde gewirkt hatte. Während seiner Amtszeit hatte er sich unschätzbare Verdienste um die Pfarrei und den Kirchenchor erworben.

Am 11. Juli 1948 übernahm Pfarrer Peter Krichel das Amt des Präses und am Kirmessonntag des gleichen Jahres

übernahm der damals gerade 18-jährige Heinz-Peter Stöcker die Leitung des Chores. Die musikalischen Fähigkeiten des noch jungen Chorleiters boten die Gewähr dafür, dass die Arbeit mit dem Chor auch weiterhin auf gutem Niveau fortgeführt werden konnte.

Ein besonderer Freudentag für die ganze Gemeinde war die Primiz des ehemaligen Sangesbruders Peter Brenner, der am 24. Juli 1949 seine erste heilige Messe feierte. Der Chor gestaltete die Messe mit verschiedenen Vorträgen zu einem Höhepunkt für den Primizianten.

## Die Pfarrei trauerte

Freud und Leid liegen oft nahe zusammen. Trauer erfüllte die Pfarrei, als sie die Nachricht vom Tode des um die Pfarre so hochverdienten Pfarrers, Dr. Franz Jacobi, erreichte. Er verstarb am 18. Januar 1952, ungefähr zwei Jahre nach seinem goldenen Priesterjubiläum.

Im gleichen Jahr, am 28. August 1952 verstarb auch der ehemalige Chorleiter, Jakob Rothbrust. Das am 23. November 1952 im Saale Bernat zum 40. Gründungstag veranstaltete Konzert wurde dem Gedenken des Gründers und Förderers, Jakob Rothbrust, gewidmet.

## Der junge Chorleiter

Die folgenden Jahre waren geprägt von der intensiven Arbeit des jungen Chorleiters Heinz-Peter Stöcker mit dem Chor. Er verstand es in hervorragender Weise immer wieder, den Chor durch den Einsatz seiner musikalischen Kenntnisse anzuspornen und die Sänger zu einem beachtlichen Klangkörper zu formen. Seinem großen Vorbild, Jakob Rothbrust, wurde er in allen Punkten gerecht.



Er hat nie Zeit und Mühe gescheut, sich selbstlos und uneigennützig der übernommenen Aufgabe zu widmen.

Neben der Pflege des Gesangs wurde aber auch der rheinische Karneval unter dem Präsidenten Fritz Hardung entsprechend gefeiert. Nachdem der Chor am 28. Januar 1951 erstmals mit einem „Großen bunten Abend im Zeichen des Karnevals“ an die Öffentlichkeit gegangen war, veranstaltete er am 21. Februar 1954 eine weitere „Große karnevalistische Sitzung“ im Saale Bernat. Unter dem Motto: „Echter rheinischer Humor“ steuerte der Sitzungspräsident Fritz Hardung das Ruder des Narrenschiffs „Cäcilia“ mit großer Bravour über die Dauer von fünf Stunden. Das Publikum war begeistert und die gelungene Veranstaltung sollte in den nächsten Jahren zum traditionellen Programm der Chorgemeinschaft zählen.



Präses Pfarrer  
Peter Krichel  
(1948-1971)

## Neue Pfarrkirche

Ende November 1972 verabschiedete sich die Pfarrgemeinde von ihrer alten Pfarrkirche.

Der Chor gestaltete hierzu am 26. November 1972 ein feierliches Hochamt mit. Am 3. Dezember 1972 erfolgte die feierliche Benediktion unserer neuen Pfarrkirche durch Herrn Prälat Kowalski. Hierbei führte der Chor Mozarts Missa brevis in G-Dur auf.

Der Kirchenchor Hangelar feierte am 2. September 1973 mit seinem Chorleiter Heinz-Peter Stöcker dessen 25-jähriges Dirigentenjubiläum. Zu Ehren des Jubilars sang der Chor in einem feierlichen Hochamt wiederum die viel beachtete Missa brevis in G-Dur von Mozart.

Am 27. Oktober 1973 wurde im Rahmen einer feierlichen Messe die von einer holländischen Firma umgebaute und erweiterte Orgel ihrer neuen Bestimmung übergeben. Sie wurde vom Kölner Domorganisten Prof. Josef Zimmermann der Pfarrgemeinde vorgestellt, nachdem Pfarrer Hugo Jung sie gesegnet hatte. Der Kirchenchor sang, ebenfalls unter Begleitung von Prof. Josef Zimmermann, die Messe in C-Dur von Anton Bruckner.

In den folgenden Jahren entwickelte der Kirchenchor an St. Anna auf der Grundlage einer 25jährigen Arbeit des Chorleiters das Profil, das auch heute noch unverkennbar ist. Der Chor konnte auch schwierige Werke in Angriff nehmen. Eine Vielzahl von geistlichen Chorwerken gestalteten die feierlichen Gottesdienste abwechslungsreicher und klangvoller.

In der Bonner Beethovenhalle fand am 9. Dezember 1973 anlässlich des Dirigentenjubiläums ein Chor- und Orchester-Konzert aller von Heinz-Peter Stöcker geleiteten Chöre statt. In der Presse wurde das Konzert als „Musterbeispiel guter Programmgestaltung“ gewürdigt.

Am 15. Dezember 1974 wurde die neue Pfarrkirche St. Anna von Kardinal Josef Höffner konsekriert. Das feierliche Pontifikalamt, mit Pastor Hugo Jung und seinem Vorgänger, Pfarrer Peter Krichel als Konzelebranten, wurde vom Kirchenchor mit der Aufführung der Missa brevis in G-Dur von Mozart mitgestaltet.

Im April 1975 feierte der im Ruhestand lebende frühere Pastor unserer Pfarrgemeinde, Pfarrer Peter Krichel, aus Anlass seines goldenen Priesterjubiläums ein feierliches Hochamt, in dem die Missa brevis in D-Dur von Mozart vorgetragen wurde.





Ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte des Chores war eine Übertragung des Hochamtes am 22. Mai 1977 im Deutschlandfunk. Der Chor sang darin die Deutsche Festmesse in D-Dur von Alois Maria Müller.

## Neuer Präses

Präses Hugo Jung verabschiedete sich am 16. Oktober 1977 von seiner Pfarrei und dem Kirchenchor. Als sein Nachfolger wurde am 4. Dezember 1977 Pastor Josef Schlösser durch unseren Dechanten Werner Oster in sein Amt eingeführt. Er versprach, wie sein Vorgänger, sich stets für die Belange des Chores einzusetzen.

Am 11. Januar 1978 verstarb im Alter von 78 Jahren Pastor i.R. Peter Krichel. Er war 23 Jahre Präses des Kirchenchores gewesen. Der Chor ist ihm zu großem Dank verpflichtet.

Das Jubiläumsjahr 1982 wurde mit einer großen Karnevalsveranstaltung am Weiberfastnachtstag begonnen. Nachdem der Chor seine alljährlichen Karnevalssitzungen in den Jahren 1952 bis 1962 im Saal Bernat veranstaltet hatte, wurde nach einer längeren Pause am 18. Februar 1982 das Narrenschiff „Cäcilia“ im inzwischen neuerbauten Pfarrsaal wieder flott gemacht. Unter der Präsidentschaft von Albert Hardung wurde die von seinem Vater, Fritz Hardung, ins Leben gerufene Sitzungstradition des Kirchenchores mit großem Erfolg fortgesetzt. Auf Initiative des damaligen Dekanatspräses der Kirchenchöre, Pfarrer Elmar Wiegmann, und des Dekanatsrates, fand erstmals am 14. März 1982 ein Dekanatsingen aller Kirchenchöre des Dekanats Sankt Augustin in Maria Königin statt. Seit nunmehr 20 Jahren ist dieses



Dekanatssingen alljährlich in der Fastenzeit jeweils in einer anderen Pfarrkirche des Dekanats mit anschließendem gemütlichem Beisammensein zu einem festen Programmpunkt der Chorgemeinschaft geworden.

Als nächstes großes Ereignis verzeichnet die Chronik die Feier aus Anlass des 70-jährigen Bestehens der Chorgemeinschaft.

Am 20. November 1982 luden der damalige Vorsitzende Claus Becker und Präses Josef Schlösser zu einem Festkommers ein.

Zuvor gedachte man in einer Messe mit der Aufführung von Mozarts Missa brevis in B-Dur der Verstorbenen des Chores.

Die Geselligkeit innerhalb des Chores spielte auch weiterhin eine große Rolle. Den Niederschriften der Protokollbücher ist zu entnehmen, dass auch die alljährlich stattfindenden Chorausflüge stets ein gutes Echo fanden. Auch erschien fast in jedem Jahr der Nikolaus und verteilte Lob und Tadel an die Chormitglieder.

Anlässlich des 25-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Josef Schlösser brachte der Kirchenchor, gemeinsam mit dem befreundeten Sängerkreis Vilich-Müldorf, in einem Festhochamt am 11. August 1985 die „Krönungsmesse“ von Mozart zu Gehör. Vom großen Erfolg dieses Vortrages beflügelt, fand im Oktober des gleichen Jahres in der Remigiuskirche Bonn, gemeinsam mit der Chorgemeinschaft aus Vilich-Müldorf, ein Chor- und Orchesterkonzert statt, bei dem die „Krönungsmesse“ ein weiteres Mal aufgeführt wurde. Das Konzert wurde aufgezeichnet und im Dezember 1985 mit weiteren Werken von Mozart, Haydn, Händel u. a. als Langspielplatte der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Presse berichtete hierüber ausführlich. Man war stolz darauf, eine bleibende Erinnerung geschaffen zu haben.

In das Jahr 1986 fällt die Gründung einer Choralschola. Es war schön, miterleben zu können, dass junge Leute aus unserer Pfarrei sich verpflichtet fühlten, eine alte Tradition, den Choral, wiederzubeleben.

Im Jahre 1987 konnte der Chor sein 75-jähriges Bestehen feiern. Die Feierlichkeiten begannen am 13. Juni 1987 mit einem Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche, bei dem der Chor die Kleine Orgelsolomesse von Haydn sang, und wurden mit einem anschließenden gut besuchten Festkommers im Pfarrheim fortgesetzt. Den Höhepunkt des Jubeljahres bildete ein Festzyklus im Herbst, an dem 12 Gastchöre mitwirkten.



## Heinz-Peter Stöcker 40 Jahre Chorleiter

Hervorzuheben ist das Jubiläum von Heinz-Peter Stöcker am Dreifaltigkeitssonntag, dem 29. Mai 1988 anlässlich seiner 40-jährigen Dirigenten- und Chorleitertätigkeit. Seit seinem 18. Lebensjahr leitete er den Kirchenchor „Cäcilia“ in unserer Pfarrei. Er hatte den Chor zu beachtlichem Ansehen und hohem Niveau geführt. Die vielen Ehrungen, Geschenke und Glückwünsche waren Zeichen von Dankbarkeit und Anerkennung.

Am 20. Februar 1989 verstarb plötzlich und unerwartet unser Präses, Pfarrer Josef Schlösser.

Die Totenvesper am 24. Februar wurde vom Chor mitgestaltet; im Begräbnisamt am folgenden Tag sang er die Messe in C-Dur für Soli, Chor und Orchester von Franz Schubert.

Nachfolger von Präses Pfarrer Josef Schlösser wurde der neu ernannte Pfarrer von St. Anna Hangelar, Burkard Weber, der am 13. August 1989 feierlich in sein Amt eingeführt wurde.

## 2. Dirigentenwechsel

Ein besonderes Ereignis im Jahre 1992 war der zweite Dirigentenwechsel in der 80-jährigen Geschichte des Chores. Unser Chorleiter Heinz-Peter Stöcker übergab aus gesundheitlichen Gründen den Taktstock in jüngere Hände. Am 29. Januar fand die letzte Chorprobe mit Heinz-Peter Stöcker und am 6. Februar die erste Probe mit seinem Nachfolger, Ulrich Brassel, statt.

Höhepunkt des Jahres 1993 war zweifelsfrei das große Frühlingskonzert am 15. Mai im Haus der Nachbar-



75-jähriges Chorjubiläum  
1987

schaft. Die harte Probenarbeit wurde an diesem Tag durch eine unerwartet hohe Besucherzahl und mit viel Beifall belohnt.

Am 18. März 1994 wurde unser Pfarrer und Präses Burkard Weber, der bereits seit einiger Zeit erkrankt war, auf eigenen Wunsch von seinem Amt entpflichtet. Bis zum Amtsantritt eines neuen Pfarrers wurde Kaplan Axel Werner mit der Leitung der beiden Pfarrgemeinden, St. Anna und St. Maria Königin, betraut. Die fast einjährige Vakanz endete am 11. September. An diesem Tage wurde in einem Festgottesdienst, den der Chor mitgestaltete, Pfarrer Franz-Josef Wimmer in seinen neuen Wirkungskreis eingeführt; der Kirchenchor hatte wieder einen Präses. Eine erfreuliche Bilanz konnte Vorsitzender Albert Hardung bei der Jahres-

hauptversammlung am 1. Dezember 1994 ziehen. Durch den Beitritt neuer Mitglieder war der Chor auf 70 aktive Sängerinnen und Sänger angewachsen. Hinzu kamen 98 fördernde Mitglieder. Dem Jahres-

bericht des Schriftführers ist zu entnehmen, dass der Chor im abgelaufenen Geschäftsjahr fünfzehnmal in der Pfarre St. Anna und fünfmal auswärts aufgetreten war.

Am 26. Januar 1996 fand wieder unsere traditionelle Karnevals-Sitzung im Pfarrheim statt.

Unter der Präsidentschaft von Albert Hardung lief ein Programm ab, das den höchsten Ansprüchen genügte. Namhafte Tanzcorps, Gesangsgruppen und Büttен-Redner sorgten auch dieses Mal wieder für Hochstimmung unter dem Narrenvolk.



Präses Pfarrer  
Franz-Josef Wimmer  
(1994 - 2007)

Präses Pfarrer Hugo Weber  
(1971 - 1977)



Leider war dies die letzte Karnevals-Veranstaltung, die seit vielen Jahren zum traditionellen Programm der Chorgemeinschaft gezählt hatte. Die beträchtlichen Unkosten sowie fehlende Unterstützung ließen es nicht zu, in Zukunft diese Tradition weiter aufrecht zu erhalten.

## Zeit des Übergangs

Die berufliche Weiterbildung von Ulrich Brassel veranlasste ihn, die Chorleitung ab 15. April 1996 in Hangelar aufzugeben. Daraus ergaben sich für den Chor und die Pfarrei enorme Probleme; die Suche nach einem geeigneten Nachfolger gestaltete sich als sehr schwierig. Dankbar wurde daher das Angebot von Kantor Josef Kümmeler aus Niederpleis angenommen, den Chor übergangsweise mit zu übernehmen. Mit Beginn des Jahres 1997 konnte

endlich ein Nachfolger für die Chorleitung gefunden werden. Bei der Anstellung von Elmar Didinger am 1. April 1997 äußerte der Vorsitzende Albert Hardung die Hoffnung, dass mit ihm und dem altbewährten „Co-Piloten“ Uwe Hardung der Chor von nun an seine Aufgabe wieder in geregelter Form wahrnehmen und ausbauen könne.

Die an den jungen Chorleiter gestellten Erwartungen erfüllten sich jedoch nicht, so dass sich der Vorstand gezwungen sah, die Chorleitung ab 1. November 1998 abermals in die Hände von Kantor Josef Kümmeler zu legen.

Am 29. April 2001 verstarb der ehemalige Vorsitzende Claus Becker, der dem Chor von 1981 bis 1985 vorgestanden hatte. Im Begräbnisamt wurde ihm zu Ehren die Deutsche Messe von Franz Schubert und das „Ave Maria“ von Arcadelt gesungen.





Elmar Didinger  
(1997 - 1998)

Kantor Josef Kümmeler  
(1996, 1998 - 2001)



## Ein neuer Chorleiter

Im April 2001 dirigierte Kantor Josef Kümmeler zum letzten Mal den Chor und am 3. Mai des gleichen Jahres fand die Übergangszeit ein Ende und die erste Probe mit Chorleiter Hans-Josef Brings statt.



Hans-Josef Brings  
(2001 - 2002 / 2006 - heute)



Der Chor im Jubiläumsjahr 2002

Sicher könnte man diesen Bericht noch um die eine oder andere Einzelheit bereichern. Rückblickend auf die bisherige Chorgeschichte kann mit Fug und Recht hervorgehoben werden, dass der Chor stets bemüht war, gemäß dem Auftrag des 2. Vatikanischen Konzils den Schatz der Kirchenmusik mit großer Sorgfalt zu bewahren und zu pflegen. An dieser Stelle soll auch die neuere Entwicklung des Chores nicht zu kurz kommen:

## 2002 – Ein Jubiläumsjahr

Das 90-jährige Bestehen unseres Kirchenchores war Anlass für die Kirchenchöre das am 10. März, dem Sonntag Laetare (lat. laetare „freue dich“ – nach dem Anfangswort des Introitus in der römisch-katholischen und evangelisch-lutherischen Liturgie benannter 4. Fastensonntag) stattfindende Dekanatssingen in Hangelar abzuhalten. Das Dekanatssingen fand im Rahmen einer Messfeier statt, wobei über 200 Sängerinnen und Sänger die C-Dur-Messe von Anton Bruckner zu Gehör brachten.

Am Dreifaltigkeitssonntag, 26. Mai 2002, war vor 90 Jahren der Gründungstag unseres Chores. Zum Höhepunkt des Jubeljahres fand um 10 Uhr ein Festhochamt statt, wobei der Chor die musikalische Gestaltung mit der

## Festliches Jubiläumskonzert

Kantor Hans-Josef Brings führte letztmals den Cäcilienchor



Extra Blatt vom 27. Dezember 2002

Katrin Stelzmann (2003-2005)



Turmbläsermesse von Fridolin Limbacher für gemischten Chor, Blechbläser und Orgel übernahm. Um 17 Uhr traf man sich im festlich dekorierten Pfarrsaal zum Festkommers mit vielen Gästen. Vertreter der Geistlichkeit, der Kirchenchöre, Ortsvereine und der Politik gratulierten dem Chor mit herzlichen Worten und Spenden.

Weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr war ein Festzyklus von August bis Oktober, in dem befreundete Chöre jeweils die musikalische Gestaltung der Vorabendmesse übernahmen.

Das 20. Pfarrfest, das am Sonntag, den 9. Juni 2002 bei Bilderbuchwetter stattfand, wurde eingeleitet mit einer Festmesse um 10 Uhr, die Pfarrer Wimmer in Konzelebration mit Kaplan Norbert Hörter feierte und die vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet wurde. Nach dem Gottesdienst gab der Kirchenchor im Rahmen seiner Jubiläumsfeiern mit einigen weltlichen Liedern auf der Bühne vor dem Pfarrhaus den musikalischen Auftakt zum Pfarrfest „Rund um den Kirchturm“.

## Festliches Jubiläumskonzert

Mit einem vorweihnachtlichen Konzert am 1. Adventssonntag beschloss der Kirchenchor die Feierlichkeiten zu seinem 90-jährigen Bestehen. Alle Mitwirkenden konnten mit ihrer Leistung mehr als zufrieden sein. Dies galt zumal für den Dirigenten, Kantor Hans-Josef Brings, der den Chor „Cäcilia“ Hangelar zum letzten Mal führte. Ihm dankte der Chorvorsitzende Albert Hardung mit herzlichen Worten.

## Neue Chorleiterin

Nachdem Chorleiter Hans-Josef Brings zum 30. November 2002 seine Nebentätigkeit in Hangelar beenden musste, konnte als Nachfolgerin Katrin Stelzmann aus Köln gewonnen werden. Sie nahm am 7. Januar 2003 erstmals an einer Vorstandssitzung teil.



Am 30. März 2003 fand in St. Martinus, Niederpleis das Dekanatstreffen der Kirchenchöre statt. Gemeinsam stimmten die 180 Sängerinnen und Sänger die „Kleine Orgel-Solomesse“ von Joseph Haydn an, wobei die Gesamtleitung des Dekanatstreffens bei Hans-Josef Brings, Kantor an Sankt Martinus, lag.

Dieses Dekanatssingen der Chöre, das seit 1982 alljährlich am Sonntag Laetare statt findet, ist für alle Sängerinnen und Sänger stets ein wichtiges Ereignis im Chorjahr. Wenn auch ab 1. Mai 2003 die bislang selbständigen Dekanate Siegburg und Sankt Augustin zu einem Großdekanat „Siegburg/Sankt Augustin“ zusammengelegt wurden, bedeutete dies keineswegs das Ende des Treffens der Sankt Augustiner Kirchenchöre. Das wurde jedenfalls beim anschließenden geselligen Beisammensein im Pfarrheim St. Martinus deutlich.

Am Sonntag, 18. Mai 2003 feierte die Kfd St. Anna, Hangelar, ihr 50-jähriges Bestehen. Die Festmesse um 10 Uhr wurde musikalisch gestaltet von unserem Kirchenchor.

## 100 Jahre Sängerkreis Vilich-Müldorf

Am 1. Juni 2003 beteiligte sich unser Chor beim Freundschaftssingen des Nachbarchores mit elf Gastchören beim Festkommers. Unter der Leitung von Chorleiterin Katrin Stelzmann brachte der Chor zwei weltliche Lieder zum Vortrag.

Am Dreifaltigkeitssonntag, 15. Juni 2003 (Gründungstag des Chores) wurde die heilige Messe musikalisch von unserem Chor gestaltet, der hierbei die C-Dur-Messe von Charles Gounod vortrug. Bei den Gebetsanliegen wurde u. a. unseres langjährigen Chormitglieds Ulla Hardung gedacht, die am 10. Januar 2003 plötzlich verstorben war.

## Chorausflug in den Harz

Nach Abschluss der Veranstaltungen zum 90-jährigen Bestehen des Kirchenchores an St. Anna im Jahr 2002 fand vom 11.-13. Juli 2003 wieder eine Drei-Tage-Fahrt statt. Die Reise führte uns in den sagenumwobenen Harz, Deutschlands meist besuchtes Urlaubsgebiet. Ziele unserer Reise waren: Bad Harzburg (Standquartier), Goslar, Wernigerode, der Brocken – mit der Schmalspurbahn Höhepunkt einer jeden Harzreise, und Duderstadt. Allen Teilnehmern wird diese Chorreise als rundum gelungener Ausflug in guter Erinnerung bleiben.

Am 17. August 2003 feierte die St. Sebastianus Schützenbruderschaft 1970 Sankt Augustin-Hangelar ihr traditionelles Schützenfest. Nach dem Gang zum Friedhof fand in St. Anna um 10 Uhr eine Festmesse statt, die von unserem Kirchenchor musikalisch gestaltet wurde.

Im Rahmen ihrer 1025-Jahr-Feier hatte die Pfarrgemeinde St. Peter in Vilich am 7. September 2003 unseren Chor zur musikalischen Gestaltung ihrer Festmesse eingeladen. Unter der Leitung von Katrin Stelzmann brachte der Chor die „Messe brève“ von Gounod zum Vortrag. Am Schluss der Messe wurde dem Chor mit viel Beifall gedankt.



## **Chorauftritt im CBT Wohnhaus St. Monika in Sankt Augustin**

Wie schon sei vielen Jahren im Terminkalender des Kirchenchores fest eingeplant, fand auch in diesem Jahr, am 12. Oktober 2003 (Erntedanktag) um 10 Uhr eine heilige Messe unter Mitwirkung unseres Chores statt. Dieser sang unter der Leitung von Katrin Stelzmann die Messe in C von Charles Gounod und „O heilige Seelenspeise“ von Isaak. Nach der Messe wurden im Aufenthaltsraum in froher Runde der Heimbewohner, worunter sich auch viele Hangelarer Seniorinnen und Senioren befanden, noch einige weltliche Lieder vorgetragen.

Am 30. November 2003 lud unser Kirchenchor zu einer „geistlichen Musik zum Advent“ ein. Unter der Gesamtleitung von Katrin Stelzmann standen auf dem Programm u. a. Werke von Bach, Bruckner, Grell, Michelsen und van Muffel. Die Ausführenden waren: Kirchenchor „Cäcilia“ an St. Anna, Hangelar, Paola Gronau (Sopran) und Uwe Hardung an der Orgel.

Am Heiligabend führte der Chor in der Christmette die Spatenmesse von Mozart mit Orchester und Solisten auf.

Der Stifts-Chor Bonn feierte im Jahre 2004 sein 110-jähriges Jubiläum. Zu diesem festlichen Anlass war auch unser Kirchenchor am 16. Mai 2004 um 9:30 Uhr zur Mitfeier beim Hochamt eingeladen. Unter der Leitung von Chorleiterin Katrin Stelzmann trug der Chor die Messe brève von Charles Gounod vor.

## **Tagesausflug ins Münsterland**

Zu einem Tagesausflug hatte der Kirchenchor seine Mitglieder am 17. Juli 2004 ins Münsterland eingeladen. Tagesziele waren: Schloss Nordkirchen, Dülmen und Münster mit Besichtigung der historischen Altstadt.

## **Singen für einen guten Zweck**

Zum Benefizkonzert in eigener Sache hatten die Steyler Missionare am 6. März 2005 in das geräumige Gotteshaus eingeladen. Unterstützung fanden die Patres bei allen Chören der sechs katholischen Kirchengemeinden aus Sankt Augustin, die ihr gesangliches Können unter der Leitung von Katrin Stelzmann und des Chorleiters des Kirchenchores Cäcilia an Sankt Maria Königin, Peter Thomas, einbrachten. Aufgeführt wurden Chor- und Orgelwerke von Anton Bruckner und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Rund 500 Gäste spendeten nach dem fast zweistündigen Konzert mit Kirchenmusik den Sängerinnen, Sängern und Musikern stehend Applaus.

## **Festliche Marienvesper**

Zum Rosenkranzmonat Oktober lud unser Kirchenchor am Sonntag, 23. Oktober 2005, um 17 Uhr zu einer Festlichen Marienvesper „mit Chorgesang, Orgelklang, Text und gemeinsamem Lied“ in unsere Pfarrkirche ein. Die Ausführenden waren: Kirchenchor Cäcilia an St. Anna Hangelar und Uwe Hardung an der Orgel. Unter der Gesamtleitung von Katrin Stelzmann standen auf dem Programm Werke von Buxtehude, Pachelbel, Scholafeld, Pitruï und Guilmant.

## **Jahreshauptversammlung 2005 und Verabschiedung von Frau Katrin Stelzmann**

Zur satzungsgemäß in jedem Jahr stattfinden Jahreshauptversammlung hatte der Vorstand am Samstag, den 26. November 2005 eingeladen. Herausragender Tagesordnungspunkt war zweifellos die Ansprache unserer Chorleiterin, Katrin Stelzmann, die es bedauerte,

dass sie nun nach drei Jahren Chorleitung den Chor aus beruflichen Gründen verlassen müsse. Vorsitzender Albert Hardung bedankte sich im Namen des Chores für die geleistete Arbeit und wünschte ihr für die Zukunft alles Gute.

Zur Wahl des Vorstandes teilte Albert Hardung der Versammlung mit, dass der Vorstand bereit sei, in der bisherigen Zusammensetzung die Geschäfte weiter zu führen, was im Hinblick auf Chorleiterwechsel zweckdienlich sein könne. Dieser Vorschlag wurde von der Versammlung angenommen. Zum Vorstand gehören:

Vorsitzender:	Albert Hardung
Schriftführer:	Heinrich Metzenauer
Kassiererin:	Erna Hartung
Beisitzer:	Renate Heidgen, Marlies Szczesik, Uwe Hardung, Klaus Siebrecht

Pfarrer Franz-J. Wimmer blieb geistlicher Beirat des Chores.

## **Singen für die Tsunami-Opfer in Südasien**

Allgemeine Beachtung fand das Benefizkonzert „Weihnachten in aller Welt“ am Sonntag, 4. Dezember 2005 in unserer St. Anna-Kirche.

Der Eintritt zum Konzert war frei, es wurde jedoch um eine großzügige Spende für das Projekt „Unterstützung für den Aufbau von Kindergärten auf der vom Tsunami verwüsteten Insel Nias – Sumatra“ gebeten. Dafür bekamen die Zuhörer auch ein Adventskonzert der besonderen Art geboten.

Unter der musikalischen Leitung von Katrin Stelzmann brachte unser Kirchenchor die Missa Tempore Quadagesimae von Michael Haydn zum Vortrag. Weitere Mitwirkende waren Sigrid Wolfram am Cello und Uwe Hardung an der Orgel. Im Mittelpunkt des Konzerts stand jedoch Roswitha Scheer aus Bonn. Die Musikerin und Sängerin erzählte, meist nur mit Gitarrenbegleitung, von der Weihnacht in aller Welt. Rund 180 Besucher spendeten nach dem Konzert den Sängern und Solisten reichlichen Beifall.

## **Wechsel in der Chorleitung**

Ab 1. Januar 2006 übernahmen Hans-Josef Brings und Monika Schulten die Chorleitung.

## **Großes Adventskonzert 2006**

Am 2. Adventssonntag, dem 10. Dezember 2006, lud unser Kirchenchor zu einem großen Adventskonzert in unsere Pfarrkirche ein.

Während auf dem Hangelarer Udetplatz unzählige Gäste den Nikolausmarkt besuchten, sorgte der Kirchenchor in der Pfarrkirche zu St. Anna mit vorweihnachtlichen Klängen für einen wahren musikalischen Konzertgenuss.

Unter der Leitung von Monika Schulten und Hans-Josef Brings trat der Kirchenchor auf und wurde von Uwe Hardung (Continuo) und dem „La Redoute“ Orchester unter Leitung von Konzertmeister Konstantin Gockel begleitet. Den Besuchern wurden in der gut besetzten Pfarrkirche Werke von Mozart, Bach, Hammerschmidt, Händel, Pachelbel, Kühling und anderen in einem großen Adventskonzert geboten. Als Solisten bereicherten Melanie Keuter und Tobias Scharfenberger den Konzertabend in Hangelar.

## Jahreshauptversammlung des Kirchenchores

Im Verlauf der Jahreshauptversammlung am 22. November 2007 waren neue Vorstandswahlen angesagt und brachten für die nächsten zwei Jahre folgendes Ergebnis:

Vorsitzender:	Albert Hardung,
Stellvertretende Vorsitzende und Beisitzerin:	Renate Heidgen,
Schriftführerin:	Andrea Weigand,
Kassiererin:	Claudia Stock
und als Beisitzer:	Uwe Hardung.

Pfarrer Wimmer, der letztmalig nach 13-jähriger Tätigkeit als Geistlicher Beirat des Kirchenchores an St. Anna Hangelar an einer Jahreshauptversammlung teilnahm, erhielt für seine langjährige Tätigkeit einen bronzenen Schutzengel als Dank. – Wie bekannt, hatte Pfarrer Wimmer im Laufe der Umstrukturierungsmaßnahmen Ende September 2007 um seine Versetzung gebeten und wurde zum 1. Januar 2008 zum Pfarrvikar in Köln-Holweide ernannt.



Der Vorstand von 2007

## Feierliche Verabschiedung von Pfarrer Wimmer

Am Sonntag, dem 16. Dezember 2007, fand in der Hangelarer Kirche im Rahmen eines Festgottesdienstes für beide Pfarrgemeinden die feierliche Verabschiedung von Pfarrer Wimmer statt. Die vereinigten Kirchenchöre von St. Anna und St. Maria Königin gestalteten den Festgottesdienst mit der Turmbläsermesse von Fridolin Limbacher.

## Einführungsmesse von Pfarrer Peter H. Emontzpohl

Zum 1. Januar 2008 wurde Pfarrer Emontzpohl zum Pfarrer unserer beiden Pfarreien im neuen Seelsorgebereich des Dekanates Siegburg/Sankt Augustin ernannt.



Pfarrer Peter H.  
Emontzpohl

Seine feierliche Einführung erfolgte am Sonntag, dem 6. Januar, im Rahmen einer gemeinsamen Messfeier beider Gemeinden in der Kirche von St. Maria Königin, konzelebiert vom Dechanten Peter Weiffen und musikalisch begleitet von den beiden Kirchenchören mit der Kleinen Orgelsolomesse von Haydn.

### **Pfarrer Gregor Platte – unser neuer Pfarrvikar und neuer Präses des Kirchenchores**

In der Vorabendmesse, am Samstag, dem 5. April 2008, wurde er in unserer Pfarrkirche St. Anna von Pfarrer Emontzpohl und dem Seelsorgeteam herzlich begrüßt. Der Kirchenchor sang mit Unterstützung aus allen Chören des Seelsorgebereichs „Laudate Dominum“ (Mozart), „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ (J. S. Bach) und „Alles, was ihr tut“ (Buxtehude)

Beim anschließenden Empfang im Pfarrheim hatten alle interessierten Gemeindemitglieder Gelegenheit den neuen Pfarrvikar, der nun auch neuer Präses des Kirchenchores wurde, persönlich kennen zu lernen.

Die Christmette am 24. Dezember 2008 wurde auch in diesem Jahr wieder in gewohnter Weise von unserem Kirchenchor mitgestaltet.

Unter der musikalischen Gesamtleitung von Chordirektor ADC Hans-Josef Brings brachte der Chor die Kleine Orgelsolomesse von Joseph Haydn zum Vortrag. Weitere Mitwirkende waren: Charlotte Quadt (Solo), Orchester „La Redoute“ unter der Leitung von Konzertmeister Konstantin Gockel und Uwe Hardung (Orgel).

### **Festmesse bei den Steyler Missionaren**

Am Sonntag, dem 11. Januar 2009, waren alle Pfarrangehörigen unseres neuen seit einem Jahr bestehenden Seelsorgebereiches zu einem Festhochamt um 10:30 Uhr in der großen Kirche der Steyler Missionare eingeladen. Bei einem gemeinsamen musikalischen Auftritt mit großem Orchester und Solisten sangen die vereinten Kirchenchöre unter der Gesamtleitung von SSB-Musiker Hans-Josef Brings die Krönungsmesse von Mozart. Nach der Festmesse, die von Pfarrer Emontzpohl zelebriert wurde, trafen sich die Gemeindemitglieder aller drei Pfarreien zu einem Neujahrsempfang in der Aula der Steyler Missionare zum Kennenlernen.



Diamantenes Priesterjubiläum Msgr. Brenner. Der Jubilar am Arm von Pfarrer Gregor Platte.



## Renate Heidgen führt jetzt den Cäcilienchor Hangelar

SANKT AUGUSTIN. Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Kirchenchores „Cäcilia“ an St. Anna Hangelar stand die Neuwahl eines neuen Vorsitzenden, da Albert Hardung für diesen Posten nicht mehr kandidierte. Vier Jahre als Beisitzer und danach 24 Jahre als Vorsitzender hat Hardung den Chor unter hohem Pöbel und vielen Chorleuten geführt. Eine sehr verdienstvolle und schwere Zeit in der er sich für die Belange „seines“ Kirchenchores eingesetzt hat. „Du hast immer wieder eigene Initiativen entwickelt, damit der Chorbetrieb aufrecht erhalten werden konnte“, dankte ihm die stellvertretende Vorsitzende Renate Heidgen im Namen des gesamten Chorfamiliens und überreichte ihm eine ruhige Entlassung an einige der vielen Chorleuten in Form von mitgesprochenen Weinen und Blumen. Die dann von Walter Stute und Klaus Fischer-Dieskau als Vorsitzender des Vorstandes brachten folgenden Ergebnis: Vorsitzende: Renate Heidgen, Schriftführer: Walter Stute, Kassiererin: Claudia



Die neue Chorvorsitzende Renate Heidgen und ihr Amtsvorgänger Albert Hardung bei der Jahreshauptversammlung (Foto: Loh)

Gemeinsam mit Priester Marius Gregor Platte wurden einige Mitglieder für langjährige Chorzugehörigkeit geehrt. So erhielt Gertrud Bomer für ihre 50-jährige Singertätigkeit neben einer Urkunde und Ehrennadel auch ein persönliches Dankeschreiben des Klöster Erzbischofs Joachim Kardinal Meisner. Christel Merken wurde für 25-jährige aktive Mitgliedschaft mit einer Urkunde

Chores. In dieser Zeit arbeitete er mit fünf Präsidien und sieben verschiedenen Chorleitern zusammen. Nun zog er sich aus der aktiven Vorstandsarbeit zurück, blieb uns aber als Sänger erhalten.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Vorsitzende:	Renate Heidgen
Schriftführer:	Walter Stute
Kassiererin:	Claudia Stock
Beisitzer:	Uwe Hardung

Notenwartinnen blieben weiterhin Britta Hardung und Ingeborg Fischer-Dieskau.

Die Kassenprüfung übernahmen wieder Annegret Betz und Christel Merken.

Die Chorleitung blieb weiter bei Hans-Josef Brings (Seelsorgebereichsmusiker) und Monika Schulten, Geistlicher Beirat Pfarrvikar Gregor Platte.

Nicht alltäglich war ein großes Konzert von Harmonic Brass aus München, das am 19. September 2010 um 19 Uhr in der Klosterkirche der Steyler Missionare stattfand.

Mitwirkende waren die drei Kirchenchöre des Seelsorgebereichs Sankt Augustin und das Bläserquintett „Harmonic Brass“. Während im 1. Teil das Bläserquintett – dynamisch und eindrucksvoll u. a. das „Largo“ aus der Oper „Xerxes“ von Georg Friedrich Händel und die „Toccata und Fuge in d-moll“ von Johann Sebastian Bach spielte, brillierte das Quintett anschließend mit dem „Einzug der Königin von Saba“ von Georg Friedrich Händel und anderen Werken. Im 2. Teil des Konzerts begleiteten die Bläser die drei Kirchenchöre von Sankt Augustin Ort, Niederpleis

## Diamantenes Priesterjubiläum von Monsignore Peter Brenner

Am Sonntag, dem 26. Juli 2009, wurde in unserer Pfarrkirche in einem festlichen Hochamt sowohl das Patrozinium, aber in ganz besonderer Weise auch das diamantene Priesterjubiläum von Msgr. Peter Brenner gefeiert. Der verstärkte Kirchenchor „Cäcilia“ an St. Anna brachte dabei die „Messe brève“ von Charles Gounod zur Aufführung.

## Renate Heidgen führt jetzt den Cäcilienchor an St. Anna Hangelar

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung am 19. November 2009 stand die Wahl eines neuen Vorsitzenden, da Albert Hardung für diesen Posten nicht mehr kandidierte. Albert Hardung war zunächst vier Jahre als Beisitzer und dann weitere 24 Jahre als Vorsitzender unseres Kirchenchores unermüdlich tätig. Seine „Amtszeit“ war wohl die bewegendste Zeit in der fast 100-jährigen Geschichte des



und Hangelar. Unter der bewährten Leitung von Kantor Hans-Josef Brings und Peter Thomas begannen die Chöre mit „Singt dem Herrn ein neues Lied“, um dann die „Turmbläsermesse“ von Fridolin Limbacher anzuschließen. Als Zugabe brachten die Chöre „Abide with me“ von Henry Francis Lyte und den „Abendseggen“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“ des Siegburger Komponisten Engelbert Humperdinck zu Gehör.

### **Neuer Präses der Kirchenchöre in unserem Seelsorgebereich**

Durch die Seelsorgebereichszusammenlegung mussten die 24 Präsidenschaften des leitenden Pfarrers neu geordnet werden. Ab April 2011 ist daher Kaplan Steiner Ansprechpartner für die Kirchenmusik und

-liturgie in unserem großen Seelsorgebereich und Präses aller Kirchenchöre.

### **100 Jahre Pfarrgemeinde St. Anna, Hangelar**

Den Auftakt bildete ein Festgottesdienst unter der Leitung von Pfarrer Emontzpohl und Kaplan Steiner am 19. November 2011 in unserer Pfarrkirche. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst von unserem Kirchenchor, der an diesem Abend von Sängern und Sängerinnen der Schwestergemeinde St. Martinus Niederpleis unterstützt wurde. Unter der Leitung von Hans-Josef Brings wurde die Kraft-Messe und gemeinsam mit Monika Schulten als Solistin das Laudate Dominum vorgetragen.



Chor- und Orchesterkonzert in der Remigius-  
kirche, Bonn, am 19. Oktober 1985

## Jahreshauptversammlung 2011 mit Vorstandswahl

Bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung unseres Kirchenchores, die in gewohnter Weise nach der Cäcilienmesse am 24. November 2011 im Pfarrheim stattfand, konnten wieder viele Aktive geehrt werden.

Mit jeweils einer Kerze wurden ausgezeichnet: Monika Schulten und Hans-Josef Brings für fünf Jahre Mitgliedschaft, Gertrud Lorenscheit für zehn Jahre, Ingeborg Fischer-Dieskau für 15 Jahre, Klaus Siegburg für 35 Jahre und Arthur Maur für 45 Jahre Mitgliedschaft. Urkunden und Anstecknadeln erhielten: Helga Urbach für 25 Jahre sowie Renate Heidgen, Ursula Lichius, Marianne Nischk, Brigitte Roggenbuck und Katharina Walbröhl für 40 Jahre Mitgliedschaft.

Im weiteren Programmverlauf der Jahreshauptversammlung fand die turnusmäßige Vorstandswahl statt. Die Vorsitzende Renate Heidgen und die Kassiererin Claudia Stock wurden wiedergewählt. Änderungen im Vorstand gab es bei der Besetzung des Amtes des Schriftführers. Hier hatte sich Walter Stute nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. An seiner Stelle wurde Andrea Weigand als Schriftführerin gewählt. Von den Mitgliedern des Kirchenchores wurde Ingeborg Koll als neue Beisitzerin gewählt. Zu Kassenprüferinnen wurden Annegret Betz und Christel Merken wiedergewählt. Unser Chorleiter Hans-Josef Brings bestimmte Ingeborg Fischer-Dieskau und Britta Hardung weiterhin zu Notenwartinnen.





## Rückblick und Ausblick

Aus dem früheren jährlichen Treffen der Chöre des Seelsorgebereichs am Sonntag Laetare hat sich in den letzten Jahren das gemeinsame Singen in der Messe zum Neujahrsempfang entwickelt. Auch die Proben und die gemeinsamen Auftritte aller Chöre des Seelsorgebereichs für größere Konzerte fördern das Miteinander. Trotzdem bleibt jedem Chor seine Eigenständigkeit vor Ort erhalten. Ebenso sollen die Chorfeste und die im jährlichen Wechsel ein- bzw. mehrtägigen Ausflüge zum Zusammenhalt des Chores beitragen.

Unsere Chorgemeinschaft zählt z. Zt. 39 aktive Sängerinnen und Sänger sowie 76 fördernde Mitglieder. Getreu dem Leitsatz aus der Gründungsschrift „Dem Höchsten zur Ehre – den Gläubigen zur Erbauung“ wird der Chor

auch weiterhin im Rahmen seiner Möglichkeiten versuchen, der Liturgie einen besonderen und feierlichen Rahmen zu verleihen und stets darauf bedacht sein, selbst die höchsten Ansprüche zu erfüllen. Garanten für diesen Vorsatz sind die hervorragenden musikalischen und pädagogischen Fähigkeiten unseres Chorleiters Hans-Josef Brings und seiner Stellvertreterin Monika Schulten sowie die im Chor bestehende Begeisterung für die Musica sacra. Es wäre für uns das schönste Geschenk zu unserem 100-jährigen Bestehen, wenn dieses Jubiläum für viele aus der Pfarrgemeinde St. Anna Anlass sein könnte, Mitglied unseres Chores zu werden, um sich damit aktiv an der Pflege der Kirchenmusik und am Dienst innerhalb der Liturgie zu beteiligen.

Philipp Faust

# Programm für das Jubiläums- jahr 2012



08. Jan. 2012	11:00 Uhr	Messe mit Neujahrsempfang im Kloster
29. Jan. 2012	11:15 Uhr	Hl. Messe zum Auftakt des Jubiläumsjahres Es-Dur-Messe von Karl Kraft
26. Febr. 2012	11:15 Uhr	Gastchor: Kirchenchor an St. Martinus, Niederpleis
09. April 2012	11:15 Uhr	Hl. Messe zum Ostermontag Messe brève Nr. 7 von Charles Gounod
20. Mai 2012	11:15 Uhr	Gastchöre: Kirchenchöre an St. Augustinus, Menden und St. Mariä Heimsuchung, Mülldorf
28. Mai 2012	11:15 Uhr	Hl. Messe zum Pfingstmontag Bretonische Messe
02. Juni 2012	17:00 Uhr	Festmesse zum 100-jährigen Bestehen des Chores mit Msgr. Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider  C-Dur-Messe KV 220 – Spatenmesse – von W.A. Mozart mit Solisten und Orchester anschließend Festkommers im Pfarrheim
07. Juni 2012	09:00 Uhr	Fronleichnam
16. Juni 2012	17:00 Uhr	Chorfest
24. Juni 2012	10:00 Uhr	Pfarrfest – Gastchor: Doppelquartett „Spätzünder“
01. Juli 2012	11:15 Uhr	Gastchor: Kirchenchor an St. Maria Rosenkranzkönigin, Meindorf

29. Juli 2012	11:15 Uhr	Hl. Messe zum Patrozinium
26. Aug. 2012	11:15 Uhr	Gastchor: Gemischter Chor Eintracht 1859 Hangelar e.V.
16. Sept. 2012	17:00 Uhr	Konzert aller Chöre des Seelsorgebereichs mit Harmonic Brass, München sowie Solisten und Symphonie-Orchester im Kloster
23. Sept. 2012	11:15 Uhr	Gastchor: Moving Voices – angefragt
23. Sept. 2012	17:00 Uhr	Orgelkonzert mit Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider
07. Okt. 2012	10:00 Uhr	Erntedankmesse im CBT-Wohnhaus St. Monika Sankt Augustin Ort
28. Okt. 2012	11:15 Uhr	Gastchor: Kirchenchor an St. Maria Königin, Ort
22. Nov. 2012	19:00 Uhr	Messe anschließend Jahreshauptversammlung
25. Nov. 2012	11:15 Uhr	Gastchor: Sängerkreis Gemischter Chor e.V. Bonn-Vilich-Müldorf gegr. 1903 – angefragt
06. Dez. 2012	20:00 Uhr	Probe anschließend Nikolausfeier
26. Dez. 2012	11:00 Uhr	Messe zum 2. Weihnachtstag mit musikalischer Einstimmung

Der Auftritt unseres Gastchores Evangelischer Chor Hangelar-Holzlar war zu Redaktionsschluss noch nicht terminiert.

Änderungen vorbehalten!



Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum am 23. Mai 1937

# Der Kirchenchor „Cäcilia“ im Jubiläumsjahr







## Der derzeitige Vorstand

v.l.n.r.:

Andrea Weigand (Schriftführerin),  
Claudia Stock (Kassiererin),  
Kaplan Peter Steiner (Präses),  
Hans-Josef Brings (Chorleiter),  
Renate Heidgen (Vorsitzende),  
Ingeborg Koll (Beisitzerin)



## Der erweiterte Vorstand seit November 2011

Hintere Reihe, v.l.n.r.:

Andrea Weigand, Kaplan Peter Steiner,  
Hans-Josef Brings

Vordere Reihe, v.l.n.r.:

Christel Merken (Kassenprüferin),  
Annegret Betz (Kassenprüferin),  
Claudia Stock, Renate Heidgen,  
Ingeborg Koll, Ingeborg Fischer-Dieskau  
(Notenwartin)

Es fehlt: Britta Hardung (Notenwartin)



# Aktive Sängerinnen und Sänger



## **Sopran:**

Baus, Alexandra  
Betz, Annegret  
Bouillon, Katherina  
Horbach Vaca, Marlene  
Klößner, Brigitte  
Kopitz, Eva Maria  
Kühnen, Birgit  
Lorenscheit, Gertrud  
Ludwig, Rita  
Merken, Christine  
Roggenbuck, Brigitte  
Schlinkmann, Marianne  
Schmitz, Ingrid  
Stock, Claudia  
Stute, Helga  
Süllhöfer-Hardung, Bettina  
Walbröhl, Katharina

## **Alt:**

Assenmacher, Renate  
Behrendt, Edith  
Breuer, Gertrud  
Eulen, Adele  
Fischer-Dieskau, Ingeborg  
Hardung, Britta  
Heidgen, Renate  
Koll, Ingeborg  
Theisen, Margarete  
Urbach, Helga  
Weigand, Andrea

## **Tenor:**

Behrendt, Hans  
Fiedler, Klaus-Jürgen  
Hardung, Albert  
Maur, Arthur  
Siegburg, Klaus

## **Bass:**

Assenmacher, Karl-Heinz  
Baus, Raimund  
Hardung, Uwe  
Koll, Michael  
Merken, Werner  
Stute, Walter

## **Chorleitung:**

Brings, Hans-Josef  
Schulten, Monika  
(Vertretung)

## **Präses:**

Kaplan Peter Steiner

Ahlert, Norbert  
Bahn, Peter  
Baltes, Hedwig  
Baltes, Manfred  
Becker, Wilfried  
Becker, Helene  
Behr, Ludwig  
Boltersdorf, Franziska  
Büsgen, Heinz  
Dilly, Paul  
Dreesbach, Dr. Elmar  
Eck, Willi  
Ehlen, Margret  
Els, Dr. Michael  
Eschweiler, Heinz  
Faust, Katharina  
Faust, Philipp  
Fröhler, Rita  
Giering, Ingrid  
Großmeiler, Anneliese  
Großmeiler, Willi  
Hagen, Dr. Hans Ludwig  
Halm, Anneliese  
Halm, Franz-Josef  
Halm, Helmut  
Hambitzer, Heinrich  
Hartung, Erna  
Hartung, Michael  
Heidgen, Willi  
Hermes, Maria  
Janssen, Eduard  
Kind, Karl  
Klassen, Ursula

Klein, Wilhelm  
Kurscheidt, Berthold  
Kurth, Renate  
Lichius, Ursula  
Lohr, Franziska  
Lütz, Mathias  
Maur, Ursel  
Metzenauer, Heinrich  
Möller, Albert  
Müller, Liselotte  
Nanzig, Peter  
Nischk, Marianne  
Pazos, Angela  
Pietsch, Gerda  
Rauhut, Dr. Wolfgang  
Rautenberg, Werner  
Rehbein, Dr. Dieter  
Rehbein, Klara  
Reuter, Johannes  
Richarz, Alois  
Richarz, Herbert  
Rohsiepe, Helmut  
Rohsiepe, Ursula  
Roitzheim, Marika  
Schickel, Dr. Wilfried  
Schmitt, Doris  
Schmitz, Dietmar  
Schneiders, Lany  
Sendhoff, Hans Wilhelm  
Siegburg, Peter  
Simon, Paul  
Spietenborg, Gerda  
Spietenborg, Helmut

# Fördernde Mitglieder unseres Chores

Sporcq, Hildegard  
Stock, Hans-Adolf  
Tropschug, Renate  
Urbach, Karlheinz  
Wiehlputz, Walter  
Zakrzewski, Elisabeth  
Zander-Quadt, Hannelore  
Zitzen-Dietrich, Christa  
Zolper, Horst

## **Ehrenchorleiter: Heinz-Peter Stöcker**

Allen vorgenannten Damen  
und Herren, die zum Teil seit  
vielen Jahrzehnten unseren  
Chor unterstützen, gilt unser  
herzlicher Dank!

# Das Bild der hl. Cäcilia nach Raffael



Der Kirchenchor an St. Anna in Hangelar trägt – wie fast alle Kirchenchöre in unserer Region – den Namen der heiligen Cäcilia, der Schutzpatronin der Kirchenmusik.

Auf der Fahne des Kirchenchores von 1913 ist in kunstvoller Stickerei die hl. Cäcilia dargestellt. Sie ist dem berühmten Gemälde „Die hl. Cäcilia lauscht der himmlischen Musik“ von Raffael entnommen. Es befindet sich in der Pinacoteca Nazionale in Bologna und entstand 1513/14 in Rom als Altarbild für die Kirche San Giovanni in Monte zu Bologna.

Cäcilia erscheint in ganzer Gestalt zwischen dem hl. Paulus, dem Evangelisten Johannes, dem hl. Augustinus und der hl. Maria Magdalena. Die Rolle Cäcilias als Schutzpatronin der Musik, insbesondere der Kirchenmusik, beruht weitgehend auf der Popularität dieses Gemäldes.

Die Heilige, als strahlend schöne Jungfrau in ein kostbar gewirktes und mit Edelsteinen geschmücktes Gewand gekleidet, blickt auf zum geöffneten Himmel und lauscht dem Gesang der Engel. Ihre eigene Handorgel hat Cäcilia gesenkt, so dass zwei Orgelpfeifen zu Boden fallen.

Musikinstrumente zu Füßen Cäcilias sind wie die herausgefallenen Orgelpfeifen als Symbole irdischer Nichtigkeit zu deuten. So ist der Körper der Gambe in der Bildmitte gerissen, die Saiten sind gesprungen. Es soll wohl hingewiesen sein auf Cäcilias Keuschheitsgelübde anlässlich ihrer Hochzeit, bei der sie nach der Legende die weltliche Musik verwarf und in ihrem Herzen nur zu Gott sang. Deshalb hat der himmlische Gesang der Engel – Ursache der ekstatischen Vision Cäcilias – Vorrang vor der irdischen Musik.

# Wir gedenken der Verstorbenen



Wir gedenken der verstorbenen Präses,  
Chorleiter, Gründer, Sängerinnen und Sänger,  
Freunde und Förderer unseres Kirchenchores.

Sie haben unsere Chorgemeinschaft mit auf-  
gebaut und ihr einen Teil Ihres Lebens gewidmet.

Wir werden Sie alle in dankbarer Erinnerung  
behalten.

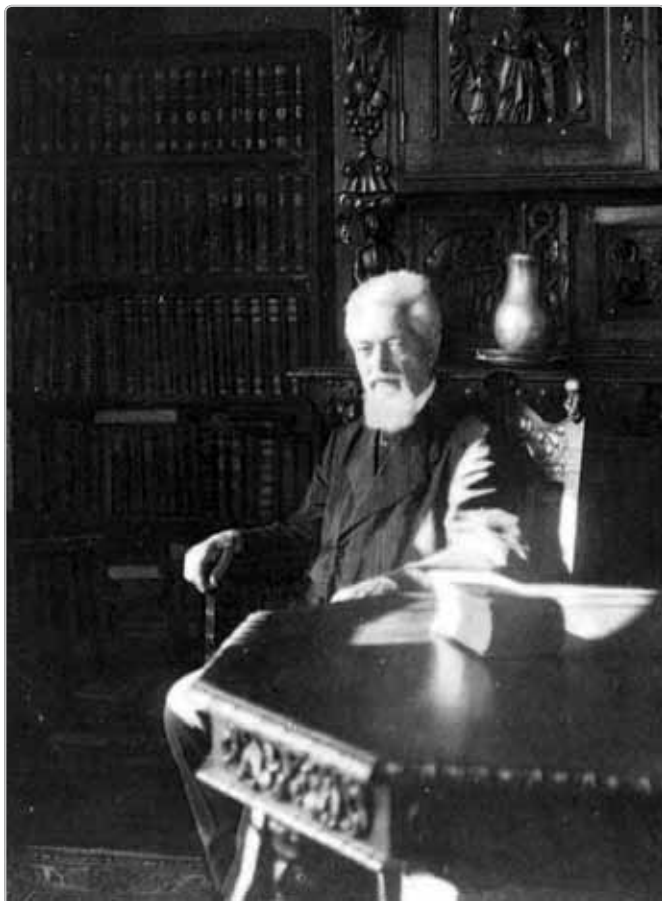
## Die Chorleiter von 1912 bis heute

Jakob Rothbrust	1912 – 1948
Heinz-Peter Stöcker	1948 – 1992
Ulrich Brassel	1992 – 1996
Kantor Josef Kümmeler	1996
Elmar Didinger	1997 – 1998
Kantor Josef Kümmeler	1998 – 2001
Kantor Hans-Josef Brings	2001 – 2002
Katrin Stelzmann	2003 – 2005
Kantor Hans-Josef Brings	2006 – heute

## Die Präses von 1912 bis heute

Pfarrer Dr. Franz Jacobi	1912 – 1948
Pfarrer Peter Krichel	1948 – 1971
Pfarrer Hugo Jung	1971 – 1977
Pfarrer Josef Schlösser	1977 – 1989
Pfarrer Burkard Weber	1989 – 1994
Pfarrer Franz-Josef Wimmer	1994 – 2007
Pfarrer Gregor Platte	2008 – 2010

Präses aller Kirchenchöre im Seelsorgebereich Sankt Augustin:  
Kaplan Peter Steiner 2011 – heute



## Die Vorsitzenden von 1912 bis heute

Jakob Rothbrust	1912 – 1929
Adalbert Waffler	1929 – 1964
Josef Richarz	1964 – 1971
Willi Sterzenbach	1971 – 1977
Josef Richarz	1977 – 1981
Claus Becker	1981 – 1985
Albert Hardung	1985 – 2009
Renate Heidgen	2009 – heute



*Tränen fließen, wenn Willi Sterzenbach alle Register zieht*  
**ORGELSPIEL Seit 65 Jahren nimmt der Hangelarer am Spieltisch Platz- Mit 12 Jahren zum ersten Mal an der Klais-Orgel**

"Jetzt nicht erschrecken." Willi Sterzenbach sitzt am Spieltisch der Hangelarer Klais-Orgel und zieht an einem fast unscheinbaren Hebel: "Volles Werk". Eigentlich ist es ein Vormittag wie jeder, gemächlich kurven einige Autos über die Kölnstraße, Schulkinder kicken auf dem Weg nach Hause eine leere Getränkedose über das Trottoir und aus der Anna-Kirche erklingt andächtig aber in allerlautesten Tönen das "Großer Gott wir loben dich". Nicht dass Willi Sterzenbach nach 65 Jahren am Spieltisch der Kirchenorgel noch üben muss, er macht es einfach, setzt sich auf die Empore – alleine mit sich, den ungezählten Pfeifen aus Kupfer, Zinn und Holz – und der Musik. Ohne großes Aufsehen um seine Person zu machen, feierte er im Februar ein großes Jubiläum: 65 Jahre in Diensten der "Musica Sacra".

"Die Kirchenmusik ist Erhellung, Deutung und Auslegung des liturgischen Geschehens und des Wortes Gottes." Das Bonmot des ehemaligen Erzbischofs von Köln Joseph Höffner machte sich der 76 Jahre alte Hangelarer stets zu eigen. Die "gesungenen Gebete, die zu Gott führen" spielte der zwölf Jahre alte Willi um ersten Mal.

Im Februar 1937 wurde in der alten Pfarrkirche, dort wo heute das Pfarrheim steht, ein Organist zur Vertretung gesucht. Ein Jahr zuvor hatte der musikalische junge Mann die Aufnahmeprüfung am Städtischen Konservatorium in Bonn bestanden und bekam Unterricht bei Gustav Classen, Generaldirektor des Beethoven-Orchesters.

Vier Betstunden standen an jenem Tag auf dem Programm: die der Jungfrauen, der Frauen, der Jungmänner und der Männer. "Ich fange mit den Jungfrauen an – wenn ich mich da verspiele merken die das gar nicht", soll der pfiffige Willi so bei sich gedacht haben, als er zum ersten Mal "vor Publikum" an einer Klais-Orgel Platz nahm. Zwar waren die Beine noch etwas kurz und reichten kaum an die Pedalarie, aber nach kurzer Einführung an Manualen und Registern, entlockte der Vertretungsmusiker seinem Instrument die schönsten Töne.

In 65 Jahren spielte der Angestellte im öffentlichen Dienst, der Musik immer als seine Berufung, nie aber als Beruf an, in rund 50 Kirchen. Zu Tränen rührte sein Spiel einen Pater aus dem Münsterland. Ihn traf Sterzenbach bei einer Reise durch Brasilien, 200 Kilometer von Bela Horizonte entfernt. Ein besonderer Musikwunsch brannte dem Kirchenmann aus dem Westfälischen förmlich auf der Seele, den der musikalische Rheinländer wie selbstverständlich zu erfüllen wusste. So erschallte in einer kleinen brasilianischen Kapelle das Lied vom "Jäger aus Kurpfalz".

Eine Beispiel seiner außerordentlichen Musikalität zeigte Sterzenbach ausgerechnet in Kriegzeiten: Ein französischer Kriegsgefangener sang dem 16-Jährigen einige Kirchenlieder vor. "So wie er sang, konnte ich die Melodie ins Notensystem übernehmen", erinnerte sich der Organist. Gegen der Widerstand der brauen Machthaber hatte Pfarrer Dr. Franz Jacobi durchgesetzt, dass 25 Gefangene aus der "Grande Nation" eine Messe in der Hangelarer Kirche feiern durften, begleitet von Willis Orgelspiel.

Drei Jahre später zerstörten Bomben große Teile des Gotteshauses und so spielte Sterzenbach auf einem Harmonium zur Heiligen Messe auf. Das stand im nahen Kloster Marienau, heute das Missionshaus der Spiritaner an der Graf-Zeppelin-Straße, wo die Gemeinde bis Weihnachten 1945 zur Messe zusammenkam.

Doch nicht nur die Hangelarer lernte seine ehrenamtlichen Dienste der "Musica Sacra" kennen. Rund 20 Jahre lang sah man ihn am Wochenende mit der Straßenbahn nach Mülldorf fahren, wo er die Gottesdienste in der Pfarrkirche Sankt Mariä Heimsuchung begleitete. Kein Wunder also, dass ihm 1987 der Mülldorfer Pastor und langjährige Dechant von Sankt Augustin, Josef Schlemmer den päpstlichen Orden "Pro Ecclesia et Pontifice – Für Kirche und Papst" in festlicher Zeremonie aus Revers befehlen konnte. Für einen würdevollen Nachfolger seiner stets hoch geschätzten kirchenmusikalischen Dienste, musste Sterzenbach gar nicht lange suchen: Die Bedienung der Mülldorfer Manuale und Register übernahm sein Sohn Wilfried.

Solange seine Gesundheit es zulasse, möchte der Jubilar auf der Empore der Hangelarer Anna-Kirche Platz nehmen und als Organist zur Aushilfe die Register ziehen. Und so oft es geht, schnappt sich Sterzenbach seinen Schlüssel, sperrt eine Kirchtür auf und setzt das Gebläse der Orgel in Gang. Und dann kann es sein, dass ein Passant das "Volle Werk" der Klais-Orgel nicht etwa zum Waldmann aus der Kurpfalz zu hören bekommt, sondern zum andachtsvollen "Großer Gott wir loben dich".

Mario Quadt



## Chorausflüge und -feste seit 1995

10. September 1995	Bruchhausen
16. – 18. August 1996	Schwarzwald und Elsaß
22. Juni 1997	Schiffstour nach Koblenz
25. – 27. September 1998	Amsterdam – Groningen – Borkum
19. September 1999	Xanten
18. – 20. August 2000	Thüringen
4. August 2001	Eifel (Vulkan-Express, Mendig, Kloster Maria Laach)
29. Juni 2002	Grillfest
16. November 2002	Cäcilienfest
11. – 13. Juli 2003	Harz
17. Juli 2004	Münsterland
23. – 26. Juni 2005	Garmisch-Partenkirchen
5. August 2006	Bergisches Land
9. – 12. August 2007	Dresden
29. Juni 2008	Besuch „Contra-Kreis-Theater“
19. – 21. Juni 2009	Saarburg
3. Juni 2010	Wiesbaden und Eltville
23. Juli 2011	Marienstatt und Schloss Sayn
16. Juni 2012	Chorfest

Oben: Altenberger Dom 2006

Unten: Wiesbaden 2010

## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als aktives/förderndes Mitglied\* in den Kirchenchor „Cäcilia“ an St. Anna in Hangelar.

Meine Anschrift lautet:

Zuname: .....

Vorname: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon-Nr.: .....

Geburtsdatum: .....

Für Aktive:

Ich feiere Geburtstag/Namenstag am\*:.....

Den Jahresbeitrag in Höhe von 15 € ( 20 € pro aktives Ehepaar) werde ich auf das Konto des Kirchenchores Nr. 1403995017 bei der Raiffeisenbank Sankt Augustin eG, Bankleitzahl 370 697 07 überweisen.

-----  
Datum

-----  
Unterschrift

Die Chorproben sind jeweils donnerstags von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr im Pfarrheim.

\*Nichtzutreffendes bitte streichen



### **Quellen:**

Pfarrarchiv St. Anna Hangelar, Protokollbücher und Akten des Kirchenchores, Zeitungsausschnitte Sammlung Philipp Faust

### **Impressum:**

Herausgeber und Redaktionsanschrift:

Katholischer Kirchenchor Cäcilia Hangelar

Kohlkauler Str. 12 d, 53757 Sankt Augustin

Telefon: 02241/337457

E-Mail: [vorstand@kirchenchor-hangelar.de](mailto:vorstand@kirchenchor-hangelar.de)

### **Redaktion:**

Renate Heidgen (verantwortlich), Philipp Faust,

Ingeborg Fischer-Dieskau, Andrea Weigand

### **Geschichtliche Darstellung:**

Philipp Faust

### **Satz und Layout:**

Bärbel Gemmel

[www.baerbel-gemmel.de](http://www.baerbel-gemmel.de)

### **Druck:**

[www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)



